



FRAUEN IM GETEILTEN DEUTSCHLAND

Eine Ausstellung der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
von Clara Marz

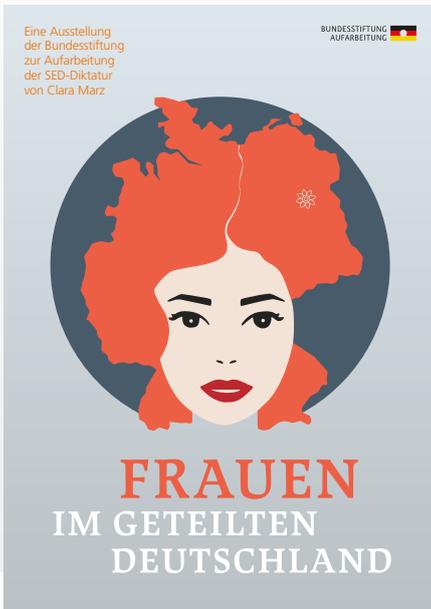
Die Ausstellung **Frauen im geteilten Deutschland** steht zum 8. März 2025 für die Kultur- und Bildungsarbeit zur Verfügung. Auf 20 Plakaten werden die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Frauen in der Bundesrepublik und der DDR der 1970er und 1980er Jahre dargestellt. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung herausgegebene Schau kann gegen eine geringe Schutzgebühr als Poster-Set bestellt werden. Darüber hinaus werden weitere Formate und deren fremdsprachige Fassungen als Druckdatei bereitgestellt.

DIE AUSSTELLUNG

Seit über drei Jahrzehnten ist die deutsche Teilung Geschichte. Dennoch begegnet man (und frau) immer noch vielen Klischees, die Frauen aus Ost- und Westdeutschland zugeschrieben werden. Die Westfrau wird oft entweder als „Heimchen am Herd“ oder als knallharte Karrierefrau beschrieben. Die Ostfrau hingegen steht im Kohlebergbau „ihren Mann“. Sie wird als tough bezeichnet oder auch als Rabenmutter, weil sie ihre Kinder in die Krippe gibt. Die Westfrau gendert, während die Ostfrau damit nichts anzufangen weiß. Die Ostfrau gilt mal als Verliererin, mal als Gewinnerin der deutschen Einheit gilt. Die Liste der Zuschreibungen ist lang. Obwohl sie sich teilweise grotesk widersprechen, zeugen sie doch alle von der Überzeugung, man wisse genau, wie DIE Ostfrau und DIE Westfrau eigentlich ticken. Vor allem eines scheint

klar zu sein: Sie ticken alle gleich, aber im Vergleich zum anderen Teil Deutschlands sehr unterschiedlich. Woher kommen diese Zuschreibungen? Und was ist an ihnen dran?

Die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ will auf diese Fragen eine Antwort geben. Es ist Anliegen der Schau, die vielfältigen Erfahrungen von Frauen sichtbar zu machen und deren deutsch-deutsche Lebenswirklichkeiten mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden aufzuzeigen. Zugleich wirft die Ausstellung die Frage auf, ob Frauen in beiden deutschen Staaten trotz unterschiedlicher politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ein gemeinsames Streben nach Selbstbestimmung in einem männlich geprägten System verbanden.



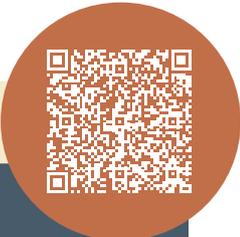
Für wen ist die Ausstellung?

Sie unterrichten an einer Schule, Volkshochschule oder Universität? Sie arbeiten in einer Bibliothek, einem Museum oder einer Gedenkstätte? Sie engagieren sich für Frauenrechte als Gewerkschafterin, als Gleichstellungsbeauftragte oder in einer NGO? Dann ist diese Ausstellung genau das Richtige für Sie und Ihre Einrichtung! Ob im Landratsamt oder Rathaus, im Kultur- oder Jugendhaus, in der Schule, in der Kirche, im örtlichen Einkaufszentrum oder in einem Gewerkschafts- oder Unternehmen – die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ ist ein leicht zugängliches Kultur- und Bildungsangebot, das Sie mit wenig Aufwand präsentieren können. Begleiten Sie die Ausstellung mit Zeitzeugengesprächen, Diskussionsveranstaltungen, Buchpräsentationen oder Filmabenden. „Frauen im geteilten Deutschland“ ist ein Angebot für Ihren Unterricht, Ihre Kultur- oder Bildungsarbeit – im Inland und in der deutschen Kulturarbeit im Ausland – 35 Jahre nach Wiedererlangung der deutschen Einheit.

Was wird geboten?

Die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ umfasst 20 Tafeln. Jede Tafel enthält einen ca. 1.000 Zeichen umfassenden Ausstellungstext von Clara Marz, sechs Fotos, Faksimiles oder Infografiken sowie QR-Codes, die auf audiovisuelle Begleitmaterialien im Internet verweisen. Darüber hinaus können bei Bedarf großformatige Varianten sowie fremdsprachige Versionen der Ausstellung als Druckdatei angefordert werden. Die Produktion als Roll-Up, auf Hartschaumplatten, Textilbanner oder Alu-Dibond erfolgt jeweils vor Ort und auf eigene Rechnung. Für den Einsatz der Ausstellung im Rahmen Ihrer Schul- und Bildungsarbeit wird ein didaktisches Begleitmaterial zur Verfügung stehen.

ZUM BESTELL-FORMULAR:



Wie kann die Ausstellung bestellt werden?

Die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ kann ab sofort vorbestellt werden. Die Auslieferung beginnt Ende Februar, so dass eine lokale Premiere zum internationalen Frauentag am 8. März 2025 möglich sein wird.

Anzahl der Plakate:	20
Plakatgröße:	DIN A1 (594 x 841 mm)
Papierstärke:	ca. 135 g/m ²

Die Ausstellung umfasst 20 DIN-A1-Poster und kann gegen eine Schutzgebühr von 40,00 Euro bestellt werden. Der Preis versteht sich inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten. Die Rechnung wird der Sendung beiliegen. Das Poster-Set wird gerollt geliefert und muss vor Ort auf eigene Kosten gerahmt oder auf Ausstellungsplatten aufgezogen werden. Die Poster werden von Ihnen erworben und verbleiben dauerhaft in Ihrem Besitz.

Weitere Informationen rund um die Ausstellung sowie das Bestellformular finden Sie unter: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/frauenausstellung

Rückfragen zum Inhalt der Ausstellung sowie zu Sonderkonditionen bei Abnahme von elf oder mehr Ausstellungsexemplaren richten Sie bitte per E-Mail an Clara Marz — c.marz@bundesstiftung-aufarbeitung.de